

# Sohn Lars übernimmt Rolle von Vater Erwin

**Firma Gröger** Er ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt worden. Günzburger Metallrecycler hat eine neue Führungsstruktur

**Günzburg** Der Günzburger Metallrecycler Rohstoffverwertung Gröger hat eine neue Führungsstruktur. Seit Ende 2008 ist die Scholz AG gleichberechtigter Partner von Lars Gröger bei der Rohstoffverwertung Gröger GmbH & Co. KG. Die Unternehmenslenker Erwin und Lars Gröger hatten damals den Weg für die weitere Entwicklung geebnet. Seit 1. August 2011 hat Lars Gröger nun die Rolle seines Vaters übernommen und ist neben Siegfried Wick zum weiteren Geschäftsführer bestellt worden. Erwin Gröger wird weiterhin beratend für die Unternehmensgruppe tätig sein.

## Starker Partner

Durch die Verbindung zu Scholz hat Gröger 2008 einen starken Partner für seine weiteren Expansionspläne gewonnen. Seit vielen Jahren schätzt man die gute Zusammenarbeit mit dem Scholz-Konzern aus Essingen. Eine entscheidende Rolle bei der damaligen Kooperation spielte vor allem die Überlegung, eine künftige Lagerflächenerweiterung zu ermöglichen und die Betriebsabläufe zu optimieren. Hierdurch sollen zusätzliche Sortier- und Wertschöpfungsarbeiten ermöglicht werden und dazu beitragen, die hohe Kundenzufriedenheit fortzusetzen. So sollen die abgeholten oder angelieferten Metalle weiterhin innerhalb kürzester Zeit analysiert, sortiert, bewertet und auch abgerechnet werden. Bestmöglicher Abholservice und hervorragende Absatzwege und Konditionen schließen das Paket für die Leistungsfähigkeit ab.

Mit dem Generationswechsel hat Erwin Gröger zum 1. August das Amt des Geschäftsführers an seinen Sohn Lars Gröger übergeben. Dieser ist nach seinem BA-Studium zum Diplom-Betriebswirt und Ausbildung in mehreren in- und ausländischen Metallrecycling-Betrieben im Jahr 2000 in das elterliche Unternehmen eingetreten. Seit einigen Jahren ist er als Prokurist tätig und

Ansprechpartner in allen Unternehmensbereichen. Um den Firmenerhalt langfristig zu sichern, sei es richtig, die Verantwortung den beiden Geschäftsführern Siegfried Wick und Lars Gröger alleine zu überlassen, so Erwin Gröger. Er werde dem Unternehmen weiter in beratender Funktion zur Seite stehen.

## Großauftrag in Stuttgart

Dieses Jahr konnte der Günzburger Betrieb einen großen Auftrag an Land ziehen. Für einen Automobilzulieferer bei Stuttgart wurde eine eigene Logistik GmbH mit sechs Mitarbeitern gegründet. Wesentlich für das erfolgreiche Ausschreibungsergebnis waren die hervorragenden Lieferbeziehungen zu zahlreichen Stahlwerken sowie Gießereien, welche die gleichbleibende Materialqualität und das große Lieferpotenzial zu schätzen wissen.

Die Metalle werden auch direkt an Abnehmer aus Österreich, Italien, Frankreich, Holland und der Schweiz oder auch per Seecontainer in die asiatischen Staaten versandt. Lars Gröger stellt anhand der aktuellen Zahlen fest, dass die Firma trotz einer hohen Kapitalbindung nach wie vor auf sehr gesunden Füßen steht. Das vorhandene Auftragspolster sollte eine sichere Basis für die Zukunft darstellen. Zudem könne in der bestehenden Unternehmensgröße flexibel agiert werden, so Gröger. Die drei Standbeine des Unternehmens, Eisenschrott/Ne Metalle, Abfallwirtschaft/Containerdienst/Entsorgung und Kühlschrankrecycling/E-Schrott, könnten sich sinnvoll ergänzen.

Mit umfangreicher Anlagentechnik (Schrottscheren, Gussbrecher, Schienenbrecher, Paketierpresse, Kabelgranulieranlage, Analysegeräten) ist man nach Firmenangaben für alle möglichen Sortier- und Wertschöpfungsarbeiten ausgestattet und für die folgenden Jahre bestens aufgestellt. (zg)

## Recyclingfirma Gröger

- **Standorte.** Bisher hat die Rohstoffverwertung Gröger einen Umschlagplatz in der Siemensstraße, einen Umschlagplatz in der Rudolf-Diesel-Straße, ein Zwischenlager in der Lochfelbenstraße (Prinz-Eugen-Park) und einen Container-Lkw-Stellplatz in der Böttgerstraße, alle in Günzburg.
- **Mitarbeiter:** mehr als 110.
- **Fuhrpark:** mehr als 30 Fahrzeuge.
- **Töchterfirmen.** Die Rohstoffverwertung Gröger GmbH & Co. KG hat zwei Tochterfirmen, die CSG Gröger GmbH und L+N Recycling GmbH.
- **Umschlag.** Umgeschlagen werden auf einer circa 70 000 Quadratmeter großen Betriebsfläche jährlich etwa 100 000 Tonnen Metallschrott, 20 000 Tonnen Papier, Glas und Gewerbeabfall sowie 10 000 Tonnen E-Schrott. (zg)



Die neue Führung der Rohstoffverwertung Gröger in Günzburg (von links): Siegfried Wick (Geschäftsführer Rohstoffverwertung Gröger), Erwin Gröger (Seniorchef Unternehmensgruppe Gröger), Lars Gröger (geschäftsführender Gesellschafter Rohstoffverwertung Gröger).

Foto: Firma Gröger